**Zusammenfassung S.203**Zusammenfassung von „Die Ordnung der Bücher: Vom Stapel bis zum Shelfie“

In dem Zeitungsartikel „Die Ordnung der Bücher: Vom Stapel bis zum Shelfie“ spricht Steiner Betina von verschiedenen Wegen Bücher zu verstauen und aufzuheben und vor allem, wie man Bücher sortieren kann.

Es gibt viele Bücherwürmer, die sich stundenlang darum streiten können, wie man Bücher richtig sortiert. Betina Steiner hat hierfür verschieden Sortiermethoden, mit kurzen Pros und Cons aufgezählt.

Hier gibt es unter anderem den Bücherstapel. Keine Sortierung, eher ein Haufen, in dem sich jedoch genau eine Person (Diejenige, die den Stapel auch errichtet hat) zurechtfindet. Es gibt kein System, es wird einfach das zuletzt gelesene Buch wieder oben auf den Stapel gelegt.  
Es gibt fast endlose Methoden Bücher zu sortieren, jeder kann seine eigene finden.

Dies führt bestimmt auch zu einem guten Gesprächs Thema mit anderen Bücher Liebhabern. Das Sortieren nach Farbe. Die Farbsortierung ist wahrscheinlich eine der aufwendigsten Arten einen Raum interessant wirken zu lassen. Die Zeit, die darin einfließen muss, sodass die Farben zusammen passen ist unvorstellbar. Es macht sich jedoch sehr gut für sogenannte „Shelfies“, also ein Foto von seinem Bunt sortiertem Bücherregal.

Eine sehr bekannte Methode Bücher in Reih und Glied zu bekommen ist das Alphabetische Sortieren. Es gibt keine genauen Regeln, bis zu welcher Buchstabennummer sortiert werden muss. Eins ist klar, ästhetisch ansprechend wird das Endprodukt höchstwahrscheinlich nicht. So findet sich zwischen Büchern die dick und hoch oder schmal und klein immer wieder eine Zeitungs-Broschüre oder ähnliches.

Einen Ausweg aus dem Bücherberg gibt es noch, und es nennt sich „E-Reader“ oder auch „E-Book“. Hiermit kann man Onlinebücher kaufen und herunterladen und hat somit zwar kein extra Gewicht auf den Regalen, ist aber auf den Akku des Geräts angewiesen.

Meine erste Wahl beim Sortieren wäre das Alphabet. Es ist logisch und einfach nachzuvollziehen. Ich persönlich bin kein Fan von E-Readern, da ich trotz meines jungen alters, immer noch gerne mit „Stift und Papier“ arbeite und somit auch ein gedrucktes Buch bevorzuge.